

Die „Deutsche Flotte“ wird gekapert.

Eine neue Runde „Grogg“

Heute bringen wir ein Stückchen aus dem Epilog von „Hoppla, Jonny“, und zwar den Untergang der „Deutschen Flotte“. So haben die Helden dieser Geschichte nämlich ihr Schnapsschmuggel-Boot getauft, das sie sich auf eigene Kosten angeschafft haben und mit dem sie schließlich auch verschütt gehen. (Mit Ausnahme von Jonny.) — Wer noch nicht im Bilde sein sollte, dem sei erzählt, daß dies ein Abschnitt aus einem demnächst im Wilhelm Goldmann-Verlag, Leipzig, erscheinenden Buches „Hoppla, Jonny“ von Grogg ist, das die Abenteuer von fünf hamburger Jungs — Anno 1923 — im newyorker Schnapsschmuggel behandelt. Also — dann in diesem Sinne:



Am nächsten Tage lachte New York brühwarme Tränen. Etwas später, das restliche Amerika. Dann der Senat und das Repräsentantenhaus. Und schließlich, der Sage nach, sogar Coolidge, der Mann mit der lederen Maske. Die Druckerschwärze floß in Gießbächen. Und die Polizeireporter erlebten den sonnigsten Tag ihres freudlosen Daseins.

Wallstreet eröffnete den Geschäftsbetrieb eine Viertelstunde später als gewöhnlich, lachte sich erst mal gründlich aus und notierte dann deutsche Werte durchwegs etliche Punkte höher.

Wallstreet lachte sich erst mal gründlich aus und notierte dann deutsche Werte durchwegs etliche Punkte höher